

G. A. S. T. — Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte

Peter Lehner, Mürren Tourismus

Hektik, Lärm, Stress, Erfolgs- und Effizienzdruck, Mobilität: das ist der Stoff, aus dem unser Alltag ist. Nicht genug damit: Viele, ja Massen von Menschen machen Ferien nach dem gleichen Strickmuster. Den Bürostuhl im 23. Stock des Konzernhochhauses haben sie lediglich mit dem Liegestuhl Nr. 579 in der viertvordersten Reihe am Meeresstrand vertauscht. Wen wundert's, wenn sich immer mehr Menschen von diesem Ferienstress abwenden und ruhigere Formen des Reisens und Ferienmachens suchen.

Autofreiheit als Ferienphilosophie

Das Echte, das Naturnahe, das Unverfälschte gewinnt wieder - im wörtlichen Sinn - an Boden. Sein wird wichtiger als Haben. Wir, die Direktoren der neun autofreien Tourismusorte der Schweiz, sind in der glücklichen Lage, den Bedürfnissen nach Erholung, Ruhe und Sport in einer intakten, ursprünglichen (Um-)Welt gerecht zu werden. Wir können unseren Gästen den ganzen Tag Ruhe anbieten, da bei uns in der Regel keine Autos verkehren dürfen.

Dazu kommt die gute Luft. Sie atmen bei uns noch saubere Luft, eine Selbstverständlichkeit, müsste man meinen, die aber keine mehr ist. Eine ursprüngliche Landschaft finden Sie auch anderorts - bei uns ist sie in einen intakten Sozialverband, das Dorf, eingebettet. Das ist für die Gäste ebenso wichtig wie für die Einheimischen, die zu ihrer natürlichen Lebensgrundlage Sorge tragen und dies auch von den Gästen erwarten.

Und das alles ohne Verzicht auf den in unserem Land üblichen GAST-Komfort. Der hohe Standard der Schweizer Hotellerie hat auch in den autofreien Ferienorten nichts von seiner Qualität eingebüsst. Im Gegenteil. Das Fehlen von Lärm, Staus und Abgasen wertet sowohl Ferienort wie Hotels und Gastbetriebe auf.

Die verkehrsmässige Erschliessung eines Ferienorts ist dabei der zentrale Schlüssel für die Erhaltung einer Region. Nur wenigen gelingt es, dem motorisierten Strom eine Staumauer entgegenzusetzen. Unseren autofreien Ferienorten kommt die topographische Lage zu Hilfe. Sie liegen meist so, dass sie mit dem eigenen Auto gar nicht erreichbar sind, sondern nur mit (Stand-, Luftseil- und Zahnrad-) Bahnen, die als Trichter dämpfend auf eine massentouristische Überflutung wirken. Oder sie liegen am Ende eines Tals, wo Durchgangsverkehr nicht möglich ist.

„Autofreiheit bedeutet totaler Verzicht auf den individuellen Personenverkehr und grösstmöglicher Verzicht auf Verbrennungsmotoren.“

Definition der „Autofreiheit“ durch die GAST-Tourismusedirektoren

Eine Erfolgsstory

Bis sich die sieben Gründungsmitglieder der „Vereinigung autofreier Ferienorte der Schweiz“ auf die Definition der Autofreiheit einigen konnten, zogen 15 arbeitsintensive Monate ins Land. Am 4. April 1988 war es dann aber soweit: Die Tourismusedirektoren von Braunwald, Zermatt, Saas Fee, Wengen, Mürren, Riederalp und Bettmeralp schlossen sich zu einem Zweckbündnis zusammen, das den Begriff „autofrei“ de facto unter Schutz und damit unter eine Art Qualitätsgarantie stellt.

Die Definition des Begriffs Autofreiheit liess die Gründung des Vereins ein paar mal beinahe platzen. Wir alle wollten der Autofreiheit grösstmögliche Glaubwürdigkeit verleihen und die Ausnahmen sehr restriktiv halten. In die Quere kamen uns aber die ganz unterschiedlichen Ausgangslagen unserer Orte. Wir einigten uns schliesslich auf die eingangs erwähnte Formulierung und auf eine Klassifizierung der Mitgliedschaft in Vollmitglieder und assoziierte Mitglieder.

Überall dort, wo Verbrennungsmotoren im Dienste der einheimischen Infrastruktur nicht oder nur schwer ersetzbar sind (vorab die Berglandwirtschaft), sollten Ausnahmen erlaubt sein. Dazu gehören neben der Landwirtschaft die Feuerwehr, der Arzt, das Kehrrechtswesen, Spezialtransporte der Bauwirtschaft sowie Schneeräumung. In unserer Alltags-Realität ist dieses Wunschziel unterschiedlich erreicht. Nirgends aber wird unser Strassenbild von Verbrennungsmotoren dominiert oder beeinträchtigt. Den Verantwortlichen unserer Orte sind in der Regel die Hände gebunden, sehr oft brauchen Lösungen viel Zeit.

Der Transport des Reisegepäckes erfolgt bei uns in der Regel durch Elektromobile oder durch Pferdefuhrwerke, im Winter auch von Schlitten. Diese Fahrzeuge sind selbstverständlich auch in der Lage, Personen zu transportieren.

Inzwischen haben wir Zuzug erhalten. Der Stoos und Rigi-Kaltbad sind neu zu uns gestossen. Zusammen mit ihnen haben wir uns neu in der Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte, was das sinnige Kürzel GAST ergibt, formiert.

Die Bettenbelegung nimmt zu, die Tendenz steigt, der Wind im Rücken gibt uns Auftrieb. Trotz des Erfolgs bleibt uns der Schutz und die Bewahrung unserer Orte ein wichtiges Ziel. Genauso wie es uns ein Anliegen ist, dass die Gäste die Ferienphilosophie „Autofreiheit“ zusammen mit unseren einmaligen Naturschätzen geniessen können.

Erfahrungen für die Weiterentwicklung unseres Tourismusangebots sind auch für die GAST notwendig. Die GAST engagiert sich daher für die Gründung von NETS, dem Netzwerk Europäischen Tourismus für Sanfte Mobilität.

Abstract

G. A. S. T. is an association of car free tourism destinations in Switzerland. Most of these villages cannot be reached by car because of their topographical location, e. g. on high mountains (only reachable by rack railway) or at the deadend of a valley without through traffic. The aim is the total renouncement of individual passenger traffic and internal combustion engines.

Kontakt:

G. A. S. T.
Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte

Peter Lehner
c/o Mürren Tourismus
CH-3825 Mürren

Tel: + 41-33-856-86-86

Fax: + 41-33-856-86-96

e-mail: Info@muerren.ch

Quelle:

Europäisches Forum für sanfte Mobilität im Tourismus - Umsetzungspartner für ein Netzwerk
Europäischer Tourismus mit sanfter Mobilität - G.A.S.T. - Gemeinschaft Autofreier Schweizer
Tourismusort - Peter Lehner, Mürren Tourismus

